
Produktname: CLIC4 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab09040**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:20000-1:40000
Molekulargewicht	29kDa

Antigen-Informationen

Genname	CLIC4
Alternative Namen	CLIC4; Chloride intracellular channel protein 4; Intracellular chloride ion channel protein p64H1
Gen-ID	25932.0
SwissProt ID	Q9Y696
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem CLIC4, hergestellt. Aminosäurebereich: 1–50

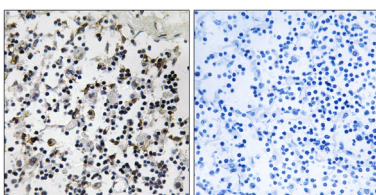
Hintergrund

Chloridkanal 4 (CLIC4) Homo sapiens. Chloridkanäle sind eine vielfältige Gruppe von Proteinen, die grundlegende zelluläre Prozesse regulieren, darunter die Stabilisierung des Zellmembranpotenzials, den transepithelialen Transport, die Aufrechterhaltung des intrazellulären pH-Werts und die Regulation des Zellvolumens. Das vom CLIC4-Gen kodierte Protein CLIC4 gehört zur p64-Familie. Das Gen wird in vielen Geweben exprimiert und zeigt in Panc-1-Zellen (Pankreaskrebszellen) ein intrazelluläres vesikuläres Muster. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008]. Domäne: Mitglieder dieser Familie können von einem globulären, löslichen Zustand in einen Zustand wechseln, in dem die N-terminale Domäne in die Membran inseriert ist und als Chloridkanal fungiert. Man geht davon aus, dass eine Konformationsänderung der N-terminalen Domäne hydrophobe Oberflächen freilegt, die die Membraninsertion auslösen. Funktion: Kann in Membranen inserieren und schlecht selektive Ionenkanäle bilden, die möglicherweise auch Chloridionen transportieren. Die Kanalaktivität ist pH-abhängig. Die Membraninsertion scheint redoxreguliert zu sein und erfolgt möglicherweise nur unter oxidierenden Bedingungen. Fördert die Expression von HRH3 auf der Zelloberfläche. Könnte eine Rolle bei der Angiogenese spielen. Induktion: Hochreguliert durch Calciumionen in differenzierenden Keratinozyten. Ähnlichkeit: Gehört zur Chloridkanal-CLIC-Familie. Ähnlichkeit: Enthält eine GST-C-terminale Domäne. Subzelluläre Lokalisation: Existiert sowohl als lösliches zytoplasmatisches Protein als auch als Membranprotein mit wahrscheinlich einer einzelnen Transmembrandomäne. Vorkommen in einem intrazellulären vesikulären Kompartiment, das wahrscheinlich Trans-Golgi-Netzwerkvesikel darstellt. Untereinheit: Monomer. Interagiert mit HRH3. Gewebespezifität: Nachweisbar in Epithelzellen von Dickdarm, Speiseröhre und Niere (auf Proteinebene). Die Expression ist in Herz, Plazenta und Skelettmuskulatur stark ausgeprägt.

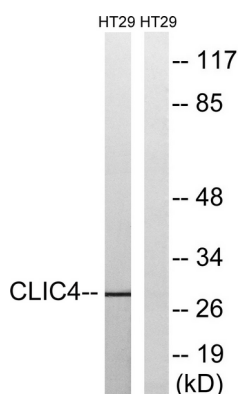
Forschungsbereich

Zellbiologie

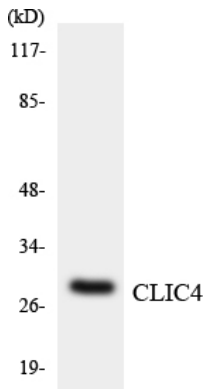
Bilddaten



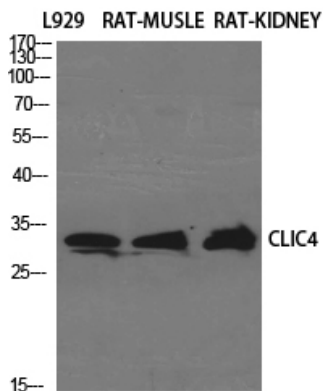
Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Lymphknotengewebe unter Verwendung des CLIC4-Antikörpers. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



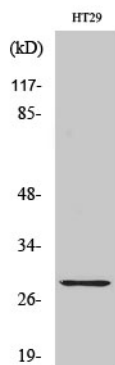
Western-Blot-Analyse von Lysaten aus HT-29-Zellen unter Verwendung des CLIC4-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse der Lysate aus HeLa-Zellen unter Verwendung des CLIC4-Antikörpers.



Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen unter Verwendung des polyklonalen Antikörpers CLIC4 in einer Verdünnung von 1:1000



Western-Blot-Analyse von HT29-Zellen mit dem polyklonalen Antikörper CLIC4 in einer Verdünnung von 1:1000